Ausgabe 02/2018

Rotkehlchen

Stadtteilzeitung der SPD für Endenich und Weststadt

Klärschlamm-Mekka Weststadt? Nein danke!

250 000 t Müll werden derzeit in der Müllverbrennungsanlage (MVA) verbrannt. Davon stammen rund 2/3 nicht aus Bonn. Das bedeutet für die Anwohner 24 LKW-An- und Abfahrten pro Stunde und für Bonn täglich fast 500 kg Schadstoffemission aus dem Schornstein, die sich pro Jahr auf 165 t summieren. Statt wie bisher 8 000 t am Salierweg wollen Stadt und Stadtwerke nun auf dem MVA-Gelände zusätzlich 35 000 t Papier- und Klärschlamm (Fäkalien) verbrennen. Dabei würden sogar über drei Viertel von auswärts importiert. Aus Sicht der Bonner SPD ist dies unverantwortlich. Denn die Bonner Luft ist alles andere als gut. Wegen der Kessellage und relativ häufiger Inversionswetterlagen ist das Stadtgebiet schlecht durchlüftet. Viele Schadstoffe gehen daher direkt in Bonn nieder. Schon drohen Fahrverbote, denn die Luftgrenzwerte werden seit Jahren überschritten. Der Luftreinhalteplan, der auch für das Gebiet um die MVA gilt, erfordert weniger, nicht mehr Emissionen.

Für die künftige Klärschlammverbrennung fordert die SPD eine „kleine Bonner Lösung“ (wie bisher 8 000 t). Priorität müssen der Schutz von Gesundheit und Umwelt haben! Außerdem haben wir beantragt, dass die Bürger*innen frühzeitig an der Entscheidungsfindung beteiligt werden.

Es fehlt an Informationen

Der Nachweis für die wirtschaftlichen Vorteile einer großen Anlage steht aus. So fehlen – trotz mehrfacher Nachfrage – Informationen über die Auswirkungen auf die Gebühren. Die Unterschiede dürften allenfalls gering sein. Denn die Verbrennung macht bei den Bonner Abwassergebühren nur 5,2 % aus, etwa 30 € zahlt ein Bonner 4-Personen-Haushalt für die Entsorgung des Klärschlamms. Auch das Umweltbundesamt hat errechnet, dass selbst große Unterschiede bei den Entsorgungskosten nur etwa 7 € Gebührenunterschied pro Jahr und Haushalt bedeuten. Als fragwürdig erweist sich bei näherem Hinsehen auch die vielgepriesene Nutzung von Strom- und Wärmeüberschüssen.

Herbert Spoelgen

Weststadtgespräch: Gutes Leben mit „kleinen Fehlern“

Es lebt sich gut im Musikerviertel. Die tolle Nachbarschaft, viel Grün und gute Einkaufsmöglichkeiten sind Vorzüge, die die Bewohner schätzen. Aber eine Reihe von Wünschen hatten die Besucher beim Weststadtgespräch der SPD doch. Insbesondere Parkplätze, Bänke, Sauberkeit und Grünpflege sind Themen, die auf den Nägeln brennen.
Neu ist der Mangel an Parkmöglichkeiten nicht und auch nicht auf das Musikerviertel beschränkt. Seit die Universität die neue Parkraumbewirtschaftung eingeführt hat, hat sich die Situation jedoch zugespitzt. Bereits im Mai 2016 hatte die SPD daher beantragt, Anwohnerparkrechte für das Musikerviertel zu prüfen. In diese Prüfung wurden aber noch andere Gebiete einbezogen.

Ergebnisse des Gesprächs

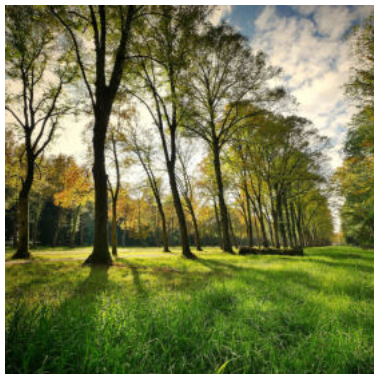
Lichtblicke in der Weststadt

Die Nachfrage der SPD ergab, dass mit Ergebnissen für das Musikerviertel frühestens in der ersten Jahreshälfte 2019 zu rechnen ist. Derzeit laufen die Prüfungen für die anderen Gebiete, die Ergebnisse sollen beim Musikerviertel einfließen. Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich sieht einen ersten Lichtblick: Nach Gesprächen hat die Universität ihre Parkplatzanlagen zumindest teilweise geöffnet. Zwischen 18.30 h und 7 h sowie an Wochenenden und Feiertagen stehen sie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Pro Tag bzw. Nacht wird eine Gebühr von 1,20 € erhoben

Auf mehr Sauberkeit achten

Mehr Bänke stehen auch im Musikerviertel weit oben auf der Wunschliste. Hier macht sich bemerkbar, dass wir immer älter werden und bei längeren Wegen eine kleine Pause zwischendurch wichtig ist. In Endenich hatte die SPD das Thema schon 2015 aufgegriffen. Aber die Umsetzung gestaltet sich schwieriger als gedacht und wir sind bis heute nicht am Ziel. Notwendig ist daher aus Sicht der SPD ein umfassenderes Konzept. Kurzfristig hat die SPD beantragt, aus dem „Feuerwehrtopf“ je zwei Bänke auf der Grünfläche Haydnstraße / Richard-Wagner-Straße und im Einmündungsbereich Wesselbahnweg / Schubertstraße aufzustellen.
Auch Sauberkeit wird zunehmend zum Ärgernis. Bezirksverordneter Wolfgang Leyer hat sich mit Bonn Orange und dem Grünflächenamt in Verbindung gesetzt, damit zusätzliche Papierkörbe aufgestellt werden und die Grünpflege regelmäßig erfolgt.
Christine Schröder-Diederich

Endlich: Park wird saniert



Was tut sich im Endenicher Park? Lange stand diese Frage im Raum, jetzt wurde sie auf Drängen der SPD umfangreich beantwortet: Für das Jahr 2019 und 2020 werden 11000 € Planungskosten zur Verfügung gestellt, allerdings vorerst für die die nächste Haushaltsperiode. Trotzdem erhält der Endenicher Park in den Sportentwicklungsplanungen eine gesonderte Rolle. Ein Kinderspielplatz soll zuerst, im Jahr danach eine Boulebahn sowie ein Skaterplatz errichtet werden. Außerdem soll noch eine Kleinspielfläche mit Basektballkörben entstehen. Damit dies auch im Sinne der Bürger umgesetzt wird, soll es vorher eine Bürgerbeteiligung in Form einer Befragung unter den Nutzungsgruppen geben. Aktuelle Schäden werden kurzfristig angegangen.

Max Biniek

Rat beschließt Umgestaltung der Viktoriaunterführung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 27.9.2018 die Planungen zur Umgestaltung der Unterführung an der Viktoriabrücke zwischen Endenicher Straße und Altem Friedhof und des Umfeldes auf beiden Seiten der Bahn einstimmig beschlossen. Für insgesamt 5,7 Mio. € soll die Unterführung für Fußgänger und Radfahrer breiter, heller und sicherer gemacht werden. Die Zu- und Abgänge werden behindertengerecht und fahrradfreundlich umgebaut und die Außenbereiche zu attraktiven Grünflächen umgestaltet.

Herbert Spoelgen

Weiter Stillstand in Endenich

Schon mit einfachen Mitteln wie Straßenmarkierung, Kontrastbemalung und Bordsteinabsendung ließe sich die Situation für Menschen mit Behinderungen deutlich und rasch verbessern. Auch andere wie Eltern mit Kinderwagen würden profitieren. Auf Antrag der SPD hatte die Bezirksvertretungen Bonn mehrere dieser Maßnahmen für Endenich beschlossen. Außerdem soll geprüft werden, ob ein Zebrastreifen in der Frongasse und eine barrierefreie Toilette auf dem Schulplatz realisiert werden können.

Geschehen ist bisher – nichts. Die SPD hat daher nachgehakt. „Denn angesichts der laufenden Haushaltsberatungen ist Eile angesagt, damit die Verbesserungen nicht auf den Sanktnimmerleinstag verschoben werden“, mahnt Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich an.

Christine Schröder-Diederich

Ehemalige Stadtgärtnerei: Kein Geld ohne konkreten Plan ausgeben

450.000 € hat die Kämmerei in den Entwurf des städtischen Haushalts für die Jahre 2019 und 2020 eingestellt. Mit diesem Geld sollen auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei Erschließungsmaßnahmen im Bereich der Kanalisation durchgeführt werden. Die SPD, die eine Bebauung des Geländes weiter ablehnt, hat in der Bezirksvertretung Bonn erfolgreich die Streichung dieser Haushaltsstelle beantragt. Letztendlich muss hierüber der Rat entscheiden. Stadtverordneter Herbert Spoelgen: “Da das Ob einer Bebauung umstritten und das Wie noch gar nicht feststeht, macht es keinen Sinn, jetzt schon Kanäle auf dem Gelände zu verlegen.“

Herbert Spoelgen

Paulusheimgelände: Baumfällungen weiter umstritten

Umstritten bleiben weiter die auf dem Paulusheimgelände vorgesehenen Baumfällungen. Für die vorgesehene massive Bebauung sollen von insgesamt 114 satzungsgeschützten Bäumen 65 gefällt werden. So jedenfalls die von CDU, Grünen und FDP durchgesetzte Beschlusslage. In der Sitzung der Bezirksvertretung Bonn konnte die SPD zunächst einmal durchsetzen, dass die Fällung von acht geschützten Bäumen mit einem Stammumfang von mehr als 200 cm abgelehnt wurde. Dies hat CDU- OB Shridaran inzwischen beanstandet. Gleichzeitig haben sich die Grünen im General-Anzeiger eindeutig für die Fällung aller Bäume ausgesprochen. Die SPD wird auch weiterhin für den Erhalt der Bäume kämpfen, zumal nicht klar ist, ob die zur Fällung vorgeschlagenen Bäume den bereits beschlossenen Gebäuden im Wege stehen oder nur den Räumfahrzeugen, die das Gelände in weiten Bereichen platt machen sollen. Im letzteren Fall müsste der Investor, so Stadtverordneter Herbert Spoelgen, zu Alternativlösungen bei Erhalt der geschützten Bäume aufgefordert werden.

Herbert Spoelgen

Euskirchener Straße: SPD lehnt Indoor-Minigolfanlage ab

Pläne eines Investors, in der Immobilie Euskirchener Straße 52 eine Indoor-3D-Schwarzlicht-Minigolfanlage zu betreiben, lehnt die SPD entschieden ab. Geplant ist ein Minigolf-Spiel in einer Phantasiekulisse. Die Anlage könnte von bis zu 60 Personen gleichzeitig genutzt werden und soll nach Willen der Betreiber täglich bis 24 Uhr betrieben werden. Weder die Anzahl der Besucher noch die vorgesehenen Öffnungszeiten sind für die SPD akzeptabel.

Herbert Spoelgen

Bilanz nach 6 Monaten in der neuen Regierung

Wir sind wieder in die Regierung gegangen, weil wir das Leben der Menschen verbessern wollen – und das machen wir seit einem halben Jahr: Wir entlasten Familien durch mehr Kindergeld, höhere Steuerfreibeträge und niedrige Sozialabgaben. Wir erhöhen die Investitionen in gute Kitas und Ganztagsbetreuung. Wir schärfen die Mietpreisbremse nach und erhöhen massiv die Gelder für den sozialen Wohnungsbau. Wir regeln, dass Arbeitgeber wieder genauso viel in die gesetzliche Krankenversicherung einzahlen wie ihre Beschäftigten. Wir stoppen das Absinken des Rentenniveaus, damit die Renten künftig wieder wie die Löhne steigen. Wir schaffen einen sozialen Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose.

Ulrich Kelber zieht Bilanz nach 6 Monaten in der neuen Regierung

Drei Projekte sind mir besonders wichtig:

Erstens: Gegen große Konzerne ist es schwer vor Gericht zu gehen. Als Einzelner verzichtet man daher oft auf sein gutes Recht. Mit der Eine-für-Alle-Klage ändert sich das ab dem 1. November. Kostenlos können Sie sich der Musterklage von Verbraucherschutzverbänden anschließen.

Zweitens: Wir werden im Herbst das Rückkehrrecht in Vollzeit verabschieden. Ab 2019 haben dann alle Arbeitnehmer*innen in Betrieben mit mehr als 200 Mitarbeitern den Rechtsanspruch, vorübergehend in Teilzeit zu arbeiten und dann in die Vollzeit zurückzukehren. Denn wenn die Kinder klein sind, sind es immer noch häufig die Mütter, die beruflich kürzer treten. Sind die Kinder größer, bleiben viele in Teilzeit stecken - auch wenn sie wieder mehr arbeiten möchten. Aber Teilzeit bedeutet: weniger Einkommen, geringere Rente. Deshalb schaffen wir einen Rechtsanspruch.

Drittens: Wir haben Verfassungsänderungen auf den Weg gebracht, damit Bund und Länder bei wichtigen Zukunftsinvestitionen besser und dauerhaft zusammenarbeiten können – für moderne Schulen, für sozialen Wohnungsbau, für kommunale Verkehrsinfrastruktur. Damit leisten wir auch einen Beitrag für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland.

Während andere wie die CSU und Innenminister Seehofer das Land wochenlang mit Scheindebatten in Atem halten, macht die SPD in der Regierung sozialdemokratische Politik für ein solidarisches Land.

Ulrich Kelber

Nachbarn in Endenich:
Eine Endenicher Karnevals-Dynastie

Großen Jubel gabs im April in Endenich, als bekannt wurde, dass Anne-Christin Mittrich, die Literatin des Damenkomitees Lustige Bucheckern e.V., Bonna der Session 2018/19 wird. Ein Leben ohne Karneval – für sie undenkbar. Schon mit zwei Jahren stand sie das erste Mal auf der karnevalistischen Bühne. Mit 5 Jahren brillierte sie mit dem Sketch „Der Hund“. Kein Wunder, wenn man weiß, dass bereits ihre Mutter Marion Leyer vor 20 Jahren Bonna war. Und Großmutter Leni Thelen gehört zum „Urgestein“ des Endenicher Karnevals, ist sozusagen die „Queen Mum“ der „königlichen Familie“.
Mit Thomas I. (Zimmermann) hat Anne-Christin I. einen „Immi“ als Prinzen an ihrer Seite. So wie schon Mama Marion I. mit ihrem Prinzen Andreas I. (Etienne). Thomas I. kommt aus dem badischen Karlsruhe.

Die Sessionseröffnung auf dem Marktplatz am 11.11. um 11.11 h mit Prinz Thomas I. und Anne-Christin I. ist dieses Jahr “Pflichttermin“ für Karnevalisten aus Endenich und Weststadt

Auch im Badischen wird Fastnacht gefeiert...

Die Liebe hat den Mitinhaber der Tanzschule Lepehne-Herbst nach Bonn verschlagen, wo er nun mit seinem Partner lebt. Karneval und verkleiden fand er schon immer „cool“ – denn auch im Badischen wird „Fastnacht“ gefeiert. So richtig eingestiegen ist er aber erst in Bonn, wo er inzwischen zum Ehrenleutnant des Bonner Stadtsoldaten-Corps 1872 e.V. ernannt wurde.
Beide freuen sich auf eine lange Session. Unter dem Motto „Mir all sin Bönnsche“ wollen Prinz und Bonna, dass „alle zusammen feiern und den Alltag mit seinen Sorgen vergessen“.

Ob im Tanz oder Karneval: Die Freude an der Musik, die gegenseitige Wertschätzung und das Eingehen auf die anderen sind beiden wichtig.

Ach ja, Papa Wolfgang Leyer ist auch kein Unbekannter. Er engagiert sich seit vielen Jahren im Endenicher Vereinsleben und setzt sich als SPD-Bezirksverordneter für die Anliegen Endenichs und der Weststadt ein. Wir verraten auch, dass Anne-Christin Mitglied in der SPD ist. Und so wird die SPD Endenich-Weststadt 100 Jahre nach dem Sturz der Monarchie wieder zu glühenden Anhängern der königlichen Hoheiten :-)

Eva Günther

Gedenkveranstaltung in der Springmaus: *Ein ganz gewöhnlicherJude*

Anlässlich des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus holen wir das Theaterstück *Ein ganz gewöhnlicher Jude* ins Haus der Springmaus. 2005 wurde das Stück von Oliver Hirschbiegel mit Ben Becker in der Hauptrolle verfilmt. Wir zeigen *Ein ganz gewöhnlicher Jude* in einer Fassung des Theaters N.N. Hamburg mit dem Schauspieler Jan Katzenberger in der Regie von Dieter Seidel. Wir freuen uns, die Gedenkveranstaltung wieder gemeinsam mit der Gedenkstätte Bonn und der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft Bonn durchzuführen. Der Eintritt ist frei. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Aufführung eingeladen.

Über das Theaterstück:

Das Stück kann als zeitgemäßer Beitrag über den Umgang mit deutscher Vergangenheit und die Problematik der Erinnerungskultur gelten: Der Journalist Emanuel Goldfarb, Sohn von Holocaust-Überlenden, wird als "Jude zum Anfassen" in eine Schulklasse eingeladen. Goldfarb, der sein Leben lang versucht hat, sich von dem Joch, jüdisch zu sein, zu lösen, bringt diese Einladung derart in Bewegung, dass er den Zuschauer auf eine Reise in seine Vergangenheit mitnimmt, auf der er versucht zu klären, dass man nicht erklären kann, was Judentum bedeutet.

David Knorr

Instandsetzung des historischen Mordkapellenpfades

Die SPD unterstützt den Antrag der Bürger in der Bezirksvertretung, die Sicherheit des Mordkapellenwegs zu verbessern. „Die unebene Oberfläche kann zur Stolperfalle werden und nach Regen ist der abschüssige Hohlweg teils rutschig“ erläutert Bezirksverordneter Wolfgang Leyer. Auf Vorschlag der SPD in der Bezirksvertretung soll bei einem Vor-Ort-Termin geklärt werden, welche Maßnahmen sinnvoll sind.

Wolfgang Leyer

Ihre SPD Endenich/Weststadt

NEHMEN SIE KONTAKT ZUR SPD ENDENICH/WESTSTADT AUF:

Herbert Spoelgen, Stadt- und Bezirksverordneter
Gregor-Mendel-Straße 4, 53115 Bonn
Telefon: 0228/634471
Email: kanzlei@raspoelgen.de

Christine Schröder-Diederich, Bezirksverordnete
Sachkundige Bürgerin im Planungsausschuss
Hubertusstraße 60, 53125 Bonn
Email: chr.schroeder@t-online.de

Wolfgang Leyer, Bezirksverordneter
Sachkundiger Bürger im Kulturausschuss
Am Burggraben 48, 53121 Bonn
Telefon: 0228/625401 und Mobil: 0171/3032696
Email: Leyerw@t-online.de

Sascha Krieger, Ortsvereinsvorsitzender
Sachkundiger Bürger im Schulausschuss
Elisabeth-Enseling-Str. 18, 53121 Bonn
Telefon: 0162/9756400
Email: krieger.s@spd-endenich-weststadt.de

Impressum: Herausgeber SPD Ortsverein Endenich/Weststadt,
V.i.S.p.D. Sascha Krieger, Clemens-August-Straße 64, 53115 Bonn
Weitere Informationen: www.spdendenichweststadt.org
Facebook: www.facebook.de/SPDBonnWest